

V d
3830

h. 6



h. 61, 30

Vd
3830

Lieder

eines sächsischen Dragoners

an seine Brüder

die Preußen. *(von C. G. Louking)*



Frankfurt und Leipzig,

1778.



Nachricht.

Wenn meine Freunde mit diesen Gedichten eben die Nachsicht haben werden, welche sie mir bey den erstern schenkten, so soll meine Muse fortfahren, sich Ihre Gewogenheit zu verdienen. — Das unübertrefliche Lied eines Preussischen Grenadiers, welches ich als Original betrachte, hat gegenwärtigen Titel veranlasset. Möchte Er doch recht viele singen! ich weiß gewiß unser Publikum würde nicht gegen ihn undankbar seyn. — Bey künftiger Fortsetzung, werde ich auch noch mehr für die Verzierung meiner Gedichte, (ob es schon das Zufälligste ist) Sorge tragen, ohne die Liebhaber mit einem höhern Preise zu beschweren. — Nur sollen mich die Künstler aus dem rechten Gesichtspuncte beurtheilen, zumal da ein ungeübter bey einer so kleinen Form, seine Kräfte nicht ganz aufbieten kann. Dresden, im November 1778.





Lied

nach der Vereinigung der Preussischen und
Sächsischen Armee im Dresdner Lager.
An einen Husaren.



Hier, Bruder groß an Heldenmuth!
Tritt her an meine Seite:

Nun hab ich Theil an deinem Blut,
Und Theil an deiner Beute.

Ein Himmel deckt uns brüderlich,
Ein Land speist unsre Schaaren,

Ein Held begleitet dich und mich,
In Tod und in Gefahren: —

Ich Sachse, traue felsenfest,
 Auf Gott und meine Wehre,
 Auf meinen Stahl, in Ost und West,
 Bekannt zu meiner Ehre.
 Der Held soll ihn mit Wunder schaun,
 Wenn wir gleich Deutschen Alten, —
 Des Feindes Harnisch schartig haun,
 Und Helden Schädel spalten.

Der Feind in seiner Schanze, liegt
 Als in der Höhl ein Lieger,
 Und meynt er hat schon obgestegt,
 Und höhnet andre Krieger;
 Da stellt er Schlingen von der Inn, —
 (Als wollt' er Semsen schlagen),
 Auf Riesen und Sudeten hin, —
 Drum sollen wir verzagen.

Und

Und weil er Legionen stellt,
 Troßt er auf seine Menge,
 Doch, nur heraus in freyes Feld!
 Wir jagen ihn ins Enge.
 Da denkt er ohne Gegenwehr,
 Das Sachsen-Volk zu zwingen,
 Uns kleinen Haufen spottet er,
 Das soll ihm nicht gelingen.

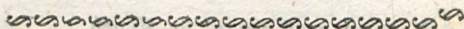
Er spotte nur, und troge mir:
 Was fürcht ich seine Schaaren,
 Hat er viel Volk, so haben wir
 Dragoner und Husaren,
 Ein Roß, das muthig stampft und braust,
 Und Stahl in unsrer Scheide;
 Da paßt der Hest in unsre Faust,
 In Feindes Kopf die Schneide.

So dringen wir in Schaaren ein,
Die sich vor uns zerstreuen,
Weil sie die blanken Schwerdte scheun,
Die Tod und Wunden dräuen:
Da stehn sie mit erschrecktem Sinn,
Und ihre Hände beben,
Sie werfen ihre Säbel hin,
Und bitten Gnad und Leben.

Wenn aber mich das Glück verläßt,
Daß Feinde siegen möchten;
So halt ich noch im Tode fest
Ein Schwert in meiner Rechten,
Und sterb ein treflicher Soldat,
Und werth, daß ihr mich ehret:
Denn, Bruder! es thut Heldenthat,
Wer sich noch sterbend wehret.

Auf

Auf Bruder! groß sey unser Muth,
Wenn wir die Feinde schlagen,
Wie Regenwasser ströme Blut
In unsern Heldentagen,
Des Feindes Trutz der widersteht —
Laß uns mit Schwert belohnen,
Doch, wenn er um sein Leben fleht,
So laß uns ihn verschonen.



Lied

zum Marsch aus dem Dresdner Lager
nach Böhmen.

Auf Held und Bruder! Hand in Hand
Ziehn wir hinein in Feindes Land,
Wir ziehen dahin zu großer That,
So schrecket uns nicht der Felsen Pfad.

Dort steh der Berge Spizen schon,
Wo Feinde Blitz und Donner drohn:
Doch schirmet uns Gott auf Feindes Flur,
So fället aus Tausend Einer nur.

Vor

Vor uns zieht Preußens zweyter Held:
 Das Schrecken einer ganzen Welt
 Dem Helden voran, für seinem Blick
 Erzittert der Feind, und eilt zurück.

Wir, seine Krieger wohlbewehrt,
 In unsrer Faust ein treues Schwerdt,
 In unserer Brust ein Herz voll Muth,
 Wir folgen ihm nach, und scheun kein Blut.

Und ich Dragoner, Held im Streit,
 Zum Tode, wie zum Sieg bereit,
 Erwarte Befehl, so schlägt mein Arm
 Mit blinkendem Stahl des Feindes Schwarm.

Die Wunde, die mich zeichnen kann,
 Trag ich ein Held und braver Mann,
 Der Streitende der viel Wunden führt,
 Gleich Königen, die der Purpur ziert.

Auch schätzt kein Held der Ruhm erwirbt,
 Ein Jahr das er zu früh verstorbt.
 Ihn preiset die Welt, und Gottes Hand
 Belohnet den Tod fürs Vaterland.

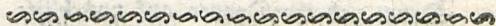
Und kam' ein Feind der ganzen Welt,
 Der Tod auf uns heraus ins Feld,
 So dürfen wir uns vor ihm nicht scheun,
 Sonst würden wir nicht Dragoner seyn.

Drum



Drum, ob ihr Donner auf uns blizt,
Ob unser Blut ihr Stahl versprizt,
So schrecket uns nicht der Feinde Macht,
Wir wünschen uns schon den Tag der Schlacht.

Der



Der Einmarsch in Böhmen.



Berg auf, Berg ab, trotz Fels und Kluft,
 Wo Furcht und Schrecken ruht;
 Zog Wolken gleich in hoher Luft,
 Ein Volk von Herz und Muth.

Ein edles Volk auf Heinrichs Ruf:
 Da tönte fürchterlich,
 Auf hartem Fels des Rosses Huf,
 Das horcht' der Feind, und wich.

Da

Da schloß ein Gott im Unterreich
 Mit seinen Furien
 Für uns den herrlichen Vergleich,
 Uns Helden beyzustehn.

Fahrt, sprach er, thört des Volkes Sinn,
 Das dort so stolz erscheint:
 Fahrt, sprach er, und sie fuhren hin,
 Und schreckten unsern Feind.

Des Brennen Adlers Donner, lag
 Noch ruhend, er versucht
 Nun seine Kraft, und Schlag auf Schlag,
 Braus't er durch Felsen - Schlucht.

G.

So donnerts hoch im Götter - Saal, —
 Daß der Olymp erschrickt,
 Wenn Vater Zeus mit Wetterstral,
 Den Niesen - Schwarm erstickt. —

Doch Heinrich ruft: „Halt sparet ihn,
 „Den Donner sparet mir!
 „Sie streiten nicht, sie wollen fliehn,
 „Und Flüchtge schonen wir.“

Sie fliehn, und keiner widersteht,
 Sie fliehn wie leichtes Laub.
 Der Sturm, der vor dem Donner geht,
 Fortkrenet so den Staub.

So flieht ein Volk in Thal und Wald
 Mit Wildes Schüchternheit, —
 Das bald gesamlet, aber bald
 Vor Feinden sich zerstreut. —

Doch, der Husar mit schnellem Lauf,
 Ein Streiter kühn und treu,
 Sucht' uns dies Wild im Lager auf,
 Und trieb es uns herbey. —

Und, dem Croat, der Grenze Schutz, —
 Dem gaben wir Pardon,
 Und boten so dem Feinde Trug,
 Für seinen bittern Hohn. —

Und

Vd. 3830
Und zogen ferner, stet und kühn,
Berg ab, ohn Widerstand:
Die Sonn an Gottes Himmel, schien
Uns nun in Feindes Land. —



Pom Vd 3830,

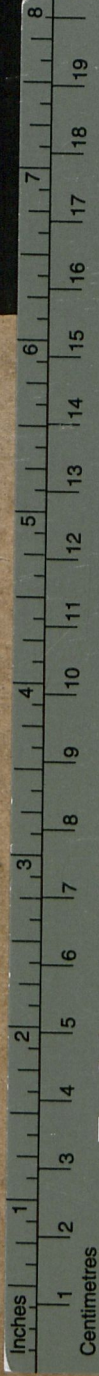
QU

VD18

ULB Halle
002 392 16X

3





Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

